

PELLET NEWS 4/2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres DEPI-Newsletters, liebe Pelletfreunde!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die politischen Verhältnisse, wie sie sich in Berlin momentan ankündigen, beinhalten leider keine Botschaft, dass sich in Sachen Energiewende am Wärmemarkt etwas tun könnte. Das war noch anders, als das DEPI seine Weihnachtskarte plante. Das Jamaika-Motiv wollten wir uns nicht nehmen lassen, wie Sie sehen! Wir waren bereit, und wir sind es auch weiterhin! Mit diesem Vorsatz werden wir 2018 versuchen, das Heizen mit Pellets so zu positionieren, wie es das verdient hätte.



Dazu werden wir, das DEPI-Team, weiter in Sachen Qualität arbeiten. Wir sind der festen Überzeugung, dass ein funktionierendes und hochwertiges Zusammenspiel der einzelnen Komponenten die Voraussetzung einer modernen, gesellschaftsfähigen Holzenergie ist. Das fängt bei der Erzeugung des Energieträgers und dessen Anlieferung an und hört bei der Verbrennung in einem gut konzipierten und abgestimmten Heizsystem aus Feuerung und Lagerung auf.

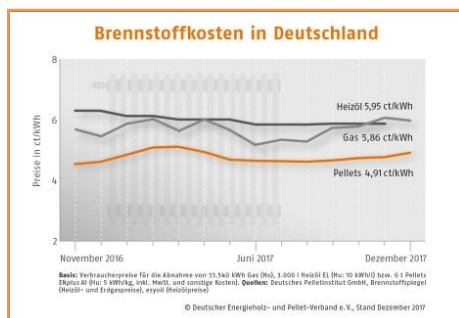
In diesem Sinne bedanken wir uns für die vielen positiven Kontakte, für die gute Zusammenarbeit und für Ihr Interesse im Jahr 2017. Das DEPI und seine Mitarbeiter wünschen Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr. Wir freuen uns auf Kontakt und Begegnungen mit Ihnen in 2018!

Herzliche Grüße aus Berlin

Martin Bentele

Martin Bentele, Geschäftsführer

Jahreszeitbedingter Preisanstieg Pellets im Dezember teurer



Im Dezember hat der Preis für Holzpellets angezogen. Das berichtet der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e. V. (DEPV). Für sechs Tonnen (t) Abnahme beträgt er im Bundesdurchschnitt 245,52 EUR/t – im Vergleich zu November ein Anstieg von 2,7 Prozent. Der Kilopreis liegt dementsprechend bei 24,55 Cent, eine Kilowattstunde (kWh) Wärme aus Pellets kostet 4,91 Cent. Im Vergleich zu Dezember 2016 kosten Pellets im Durchschnitt 4,4 Prozent mehr. Momentan liegt der Preisvorteil zu Heizöl bei 17,5 Prozent, zu Erdgas bei gut 18 Prozent.

- > [Zur Pressemitteilung des DEPV](#)
- > [Zu den Infografiken](#)

Freistaat bundesweit bei Holzpresslingen vorne 150.000ste Pelletfeuerung in Bayern in Betrieb genommen



In Bayern wurde in diesem Jahr die 150.000ste Pelletfeuerung in Betrieb genommen. Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV) hat zum Jubiläum die Anlage im katholischen Pfarramt Tegernsee ausgewählt und bei einem Vor-Ort-Termin am Mittwoch, dem 20. Dezember 2017 für ihren Beitrag zum Klimaschutz gewürdigt.

Der Anteil bayerischer Anlagen an allen bundesweit betriebenen Pelletfeuerungen beträgt nach den aktuell vorliegenden Zahlen (Ende 2016) 35 Prozent. „Bayern ist beim Bestand der Pelletfeuerungen im Bundesvergleich noch deutlich vorne und hat mit seinen Anlagen 2016 erstmals eine Million Tonnen CO₂ eingespart. Das ist über ein Prozent der jährlichen Treibhausgasemissionen im Freistaat, was das hohe Potenzial dieser Anlagen zur Umsetzung der Energiewende zeigt“, betonte DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele in Tegernsee.

Im Bild v.l.: DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele, Monsignore Walter Waldschütz (Katholisches Pfarramt Tegernsee), Helmut Matschnig (KWB)

- > [Zur Pressemitteilung des DEPV](#)
- > [Zur Infografik](#)

Stoffliche und energetische Holznutzung ergänzen sich optimal Forstminister Helmut Brunner ist Botschafter beim DEPI



Mit Helmut Brunner MdL, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, stellt das Deutsche Pelletinstitut (DEPI) seinen aktuellen Botschafter für das Heizen mit Pellets vor. Der Minister engagiert sich schon seit jeher für eine umfängliche Holznutzung. „Unser wichtigster nachwachsender Rohstoff in Bayern ist Holz. Optimal stofflich und energetisch genutzt wird er in einem Holzbau mit Pelletheizung“, lautet sein Credo. Pelletbotschafter wurde Brunner in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerischen Staatsforsten (BaySF), die ihre Zentrale in Regensburg mit den kleinen Holzpresslingen erwärmen.

> [Zur Pressemitteilung](#)

Umfrage der Wohnungswirtschaft noch bis zum 31.12.17 Heizsysteme in Wohngebäuden



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Studenten der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin führen in Kooperation mit dem Deutschen Pelletinstitut eine Befragung von Wohnungswirtschaftsunternehmen durch. Ziel ist, die Struktur von Heizsystemen in Wohngebäuden im Bestand und bei Neuerrichtungen zu erfassen. Die Umfrage dauert ca. 10 Minuten und ist anonym. Teilnehmende Akteure der Wohnungswirtschaft können ein iPad gewinnen.

Bitte unterstützen Sie das Projekt, indem Sie die Fragen beantworten, oder leiten Sie den Umfragelink (ggf. inkl. des Einleitungstextes oben) an Ihre Kontakte der Wohnungswirtschaft weiter! Herzlichen Dank.

> [Link zur Umfrage: https://ww2.unipark.de/uc/Wohnwirtschaft/?a=2](https://ww2.unipark.de/uc/Wohnwirtschaft/?a=2)

Bauen, Heizen, Klima schützen

ENplus-Zertifikat für Bayerische Staatsforsten



Qualität aus Bayern – das gilt nun auch für Hackschnitzel aus dem Bayerischen Staatswald. Der Geschäftsführer des Deutschen Pelletinstituts (DEPI) und aktuelle Kuratoriumsvorsitzende von proHolz Bayern, Martin Bentele, überreichte dem Zentrum für Energieholz der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) am 10. November das ENplus-Zertifikat für qualitätsgesicherte Holzhack-schnitzel. Die feierliche Übergabe fand im historischen, 250 Jahre alten Forsthaus in Oberammergau, dem Sitz des Forstbetriebes Oberammergau der Bayerischen Staatsforsten, statt.

Bild: (v.l.) BaySF-Bereichsleiter Holzvermarktung Remler, stv. BaySF-Betriebsleiter Huber, Bürgermeister Mangold (Schwai-gen), Bürgermeister Nunn (O'ammergau), BaySF-Vorsitzender Neumeyer, DEPV-GF Bentele, Leiter Zentrum für Energie Ach-hammer, Betriebsleiter Stöger.

Bildquelle: Bayerische Staatsforsten

DEPI-Geschäftsführer Bentele sagte bei der Überreichung: „Die Bayerischen Staatsforsten leisten Pionierarbeit im Umgang mit moderner Holzenergie. Mit der Bereitstellung von quali-tätsgesicherten Hackschnitzeln, auf der Grundlage eines hoch entwickelten Rohstoffmana-gements, wird zielgerichtet ein hochwertiger und nachhaltiger Brennstoff erzeugt. Dafür ist das Zentrum für Energieholz in Oberammergau der Motor. Deshalb komme ich gerne aus Berlin hierher, um den Bayerischen Staatsforsten als Lizenznehmer Nr. 15 des ENplus-Hackschnitzelsystems heute die Urkunde zu übergeben“.

> [Zur Pressemitteilung der Bayerischen Staatsforsten und des Deutschen Pelletinstituts](#)

Flyer für Endkunden aktualisiert

Heizen mit Holzpellets – natürlich effizient und voller Energie



Die beiden Flyer „Heizen mit Holzpellets: natürlich effizient“ und „Holzpellets – natürlich voller Energie“ mit Informationen zu Klima-schutz, Komfort, Preis bzw. Nachhaltigkeit, Produktion und Qualität er-läutern kurz und knapp die Vorteile von Holzpellets. Sie richten sich an Endkunden.

> Flyer „Heizen mit Holzpellets: natürlich effizient“ im DEPI-Shop kos-tenlos bestellen oder als PDF herunterladen

> Flyer „Holzpellets – natürlich voller Energie“ im DEPI-Shop kostenlos bestellen oder als PDF herunterladen

DEPI-Infografiken

Verteilung Pelletheizungen: Bayern weiterhin vorne



Pelletland Nr. 1. bleibt mit 35,2 Prozent aller bundesweit bis 2016 installierten Pelletheizungen Bayern. Allerdings liegt der aktuelle Anteil am Zubau dort mit 28,4 Prozent deutlich darunter. Besser ist dank EWärmeG die Entwicklung in Baden-Württemberg: Der Zubau lag dort mit 23,7 % deutlich über dem Anlagenbestand, der bei 19,4 % liegt.

> [Zu den Infografiken „Verteilung Pelletheizungen in Deutschland“](#)

Neu ist die Infografik „Wirkungsgrad verschiedener Technologien“, die den Wirkungsgrad eines Pelletkessels u.a. mit dem eines Erdgas-/Ölkessels, Fernwärme-Heizwerks und Erdgas-BHKWs vergleicht.



> [Zur Infografik „Wirkungsgrad verschiedener Technologien“](#)

Zentrale Lage

Untermieter für Büro in Berlin-Mitte nahe Friedrichstraße gesucht



Wir, der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband und das Deutsche Pelletinstitut, suchen ab Februar 2018 einen Untermieter für unser Büro in der Neustädtischen Kirchstraße 8, 10117 Berlin. Es stehen drei Büroräume mit eigenem Zugang zur Verfügung. Es gibt eine eigene Küche mit Küchenzeile, Geschirrspüler und Platz für eine Essecke. Eine Mitbenutzung des Konferenzraums

ist möglich. Das Büro ist direkt am Bahnhof Friedrichstraße gelegen. Regierungsviertel, Unter den Linden und Hauptbahnhof sind in unmittelbarer Nähe. Ideale Verkehrsanbindung (Regionalverkehr, S-Bahn, U6, Tram, Bus TXL). Leiten Sie das Gesuch gerne weiter!

> [Details und Fotos](#), Besichtigung auf Anfrage: Frau Bey, bey@depv.de, 030-6881599-66.